

Unterhaltung Wissen Leben

Deutsche Weihnacht!

Du Kind der höchsten Höhe,
Komm zu uns mit deinem Schein.
Laß es nach dem langen Wehe
Herzengsweihnacht wieder sein!

Reiß uns aus der hoffnungslosen,
Tiefgeübten Stunden Streit.
Gib uns deiner Winterrosen
Strahlengoldene Küsslichkeit.

Gib uns deine Kerzenhelle
Nach der notumwölkten Nacht.
Gib uns deiner Sternenglocke
Stille, standbetrübte Pracht.

Daß dich jedes Auge sehe
Ob es noch so sehr in Wein —
Du Kind der höchsten Höhe,
Laß es wieder Weihnacht sein!

Gustav Schaller.

Miki und der Weihnachtskarpfen.

Ein chinesisches Erlebnis

von

Werner Variels.

Einunddreißigmal in meinem Leben hatte ich den Weihnachtsabend bei Tannenbaum und Karpfen gefeiert. Ich sah deshalb nicht ein, warum das erste Jahr meines Aufenthaltes in Futschau eine Unterbrechung dieser lieb gewordenen Gewohnheit bringen sollte.

Also wandte ich mich mit Hilfe aller meiner Sprachkenntnisse im Englischen, Chinesischen und Japanischen an Herrn Li, meinen Hausherrn, und verbatte ihm meine Weihnachtswünsche klar zu legen. Was den Tannenbaum anbelangte, so vermochte ich Herrn Li nach langer Mühe und mittels einer etwas mißglückten Zeichnung ein verständnisvolles Lächeln zu entlocken. Meine Wünsche in Bezug auf einen Weihnachtskarpfen fanden dagegen nicht das geringste Verständnis.

Deshalb sprach ich kurz danach im Kontor eines bekannten Landsmanns vor: „Wo kann ich in der Stadt einen Weihnachtskarpfen bekommen?“ — Freund Sander überlegte einen Augenblick. „Am besten, Sie fangen sich den Karpfen selber“, meinte er, „dann wissen Sie wenigstens, daß er frisch ist.“ Ich kenne eine gute Stunde von hier einen Teich, der von Karpfen wimmelt. Das Angebot kann ich Ihnen zur Verfügung stellen. Nehmen Sie dafür meinen Miki, meinen Karpfenzhund, mit auf den Ausflug.“

Kurz danach zog ich mit Miki dem gepriesenen Karpfenteich zu. Freund Sander hatte den Weg so gut beschrieben, daß ich ihn nicht verfehlte. Ich warf die Reine aus und setzte mich neben Miki ins Ufergras. Auch den Karpfen schien das Angeln zu interessieren, und er starrte aufmerksam auf den Schwimmer. Plötzlich wedelte Miki höchst ausdrucksvoll, der Schwimmer sank unter, und ein feister Karpfengroßkopf saß an der Angel. Ich löste ihn liebevoll, legte ihn in den Blechbehälter und ...

Plötzlich saß mir eine Sand unsanft an der Gurgel, vier Punkte padten meine Arme, ich flog auf den Rücken und starrte in drei grinsende Chinesenfröhen. Neben mir im Gras heulte Miki herzzerstreuend unter dem roten Griff eines vierten Chinesen.

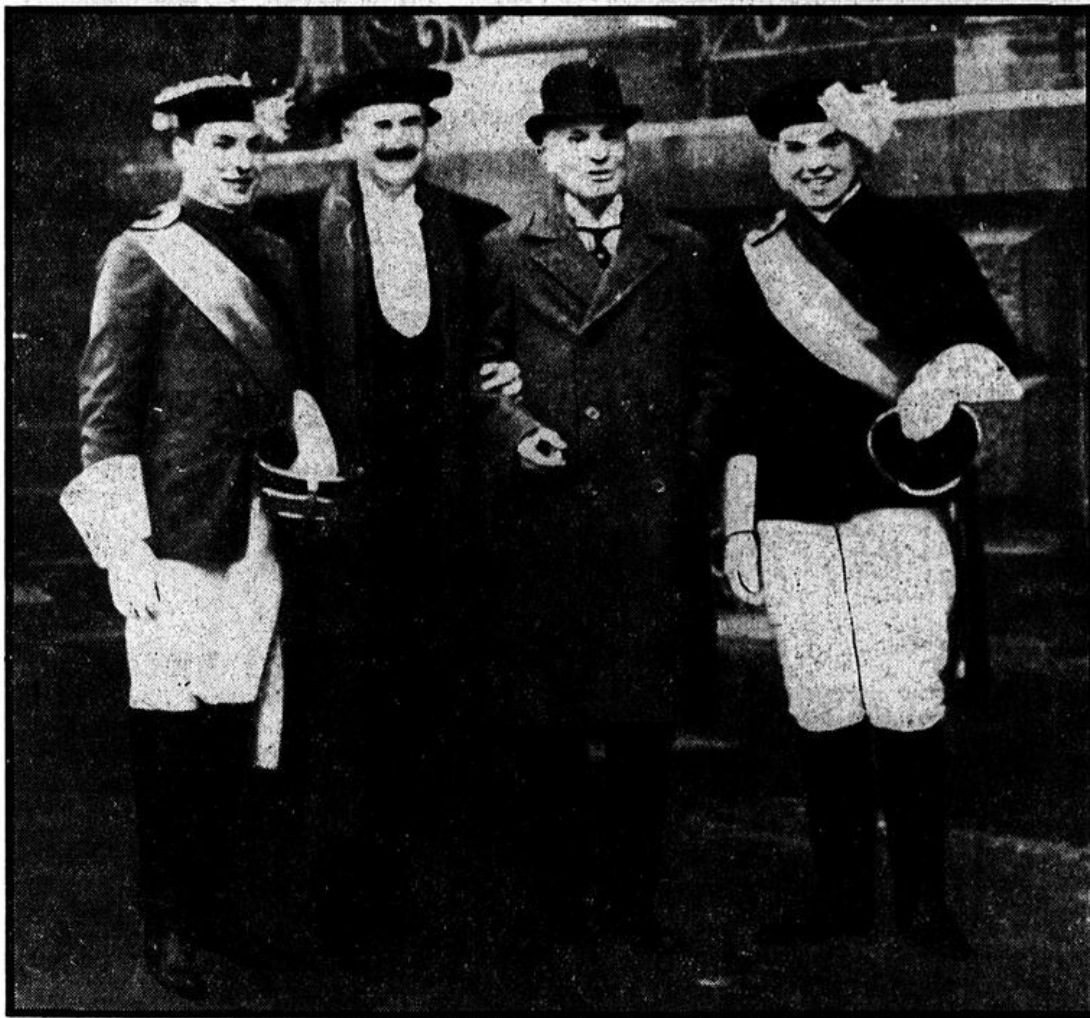
Der Räuberhauptmann, der mich mit seinen schamlosen Finten fast erstickte, gurgelte einen Schwall unverständlicher Worte unter seinem abgetaunten Bart hervor. Ich schüttelte bedauernd den Kopf: „Kann nichts verstehen.“ — Der Herr ließ seinen Hals los und gab seinen Spiegelgesellen einen Wink. Die beiden rissen mich hoch, schleppten mich zu einem Esel, setzten mich in den geräucherten Sattel, banden mir die Füße unter Grauchens Rücken zusammen und trabten mit mir los. Einem gewissen Trost in meinem Leid empfand ich, als ich über die Schulter hinweg sah, wie ein Fußtritt des vierten Chinesen den unaufmerksamen Miki in hohem Bogen in den Karpfenteich beförderte.

Wir trabten stundenlang. Endlich kamen wir zu einigen verfallenen Häusern in einer Schlucht. Ich wurde ohne viel Umstände vom Esel herunter auf die Erde geworfen, hochgerissen und stolperte in eines der Häuser. Ein freundlicher Fußtritt warf mich kopfüber in eine Ecke. „Siehst Du“, dachte ich, „daß ich die Strafe. Warum hast Du Dich über Miki's Unglück geäußert?“

Zwei oder drei Stunden ließen mich meine Gastgeber allein mit einigen Motten und einer wunderschön aufquellenden Welle an der Stirn. Dann erschien der Räuberhauptmann. Er suchte mir eine Zeitlang mit einem Dolch und allen zehn Fingern vor dem Gesicht herum, steckte die gelben Zähne und beschrieb mit dem Messer eine sehr eindrucksvolle Geste des Halsabschneidens. Dann hielt er mir eine schmutzige Banknote unter die Nase. Ich begriff schließlich, daß innerhalb einer Frist von zehn — ich wußte nicht, ob Stunden, Tagen oder Monaten — ein anständiges Lösegeld vorliegen mußte, widrigenfalls der freundliche Hauptmann mir den Kopf abschneiden wollte. Ich nicht verstandnislos. Dann bemühte ich mich, dem Herrn klar zu machen, daß irgend jemand nach Futschau geschickt werden müßte, um meine dortigen Bekannten zur Sammlung des Lösegeldes zu veranlassen. Der Chineser schien keine weitere Unterhaltung zu wünschen und warf mir die Tür vor der Nase zu.

Ich war einigermaßen in Verlegenheit. Wie sollte man in Futschau erfahren, daß die Räuber mich die meinen Kopf bringen wollten, wenn sie kein Lösegeld

Botschafter Shurman Ehrenbürger von Heidelberg.



Im großen Saale der Heidelberger Stadt-halle fand am 17. Dezember die Feier der 500.000-Dollar-Spende für den Universitätsneubau durch Botschafter Shurman die Ernennung des Botschafters zum Ehrenbürger der Stadt Heidelberg statt. Botschafter Shurman war ehemals Heidelberger Student.

Unter Bild zeigt Botschafter Shurman mit dem Rektor der Universität und dem Vertreter des Allgemeinen Studentenausschusses nach dem Festakt beim Verlassen der Stadthalle.

Das Gesicht: „Nicht fragen! Wir wollen erst aus der Räuberhöhle heraus sein.“ Der Hauptmann ergabte uns etwas, daß wir nicht verstanden. Wir begriffen nur, daß er höchst zufrieden war. Dienstfertig ließ er die Esel abladen; wir stiegen auf und trabten unter den Seenswünschen der Chinesen davon. Da ließ ein Ruf mich herumfahren. Einer der Räuber lief hinter mir her und schwang meine Angel und meinen Behälter mit dem schönen verhängnisvollen Weihnachtskarpfen. Mit einem tiefen Rotz drückte er mir die Sachen in die Hand.

„Sander, wo haben Sie das Geld her?“ Das waren mindestens 50.000 Dollar, fragte ich meinen Freund, als wir uns in Sicherheit alaubten. Sander lachte: „Von Pei Fu, dem Produktenhändler. Der verkauft die Schatz-Zentralbanknoten für einen Dollar den Zentner.“

Am Abend war Freund Sander bei Tannenbaum und Weihnachtskarpfen mein Gast, und Miki, mein Retter, saß auf dem Ehrenplatz.

Sonnenwend-Feuer der Jugend.

Von

Christel König, Münster.

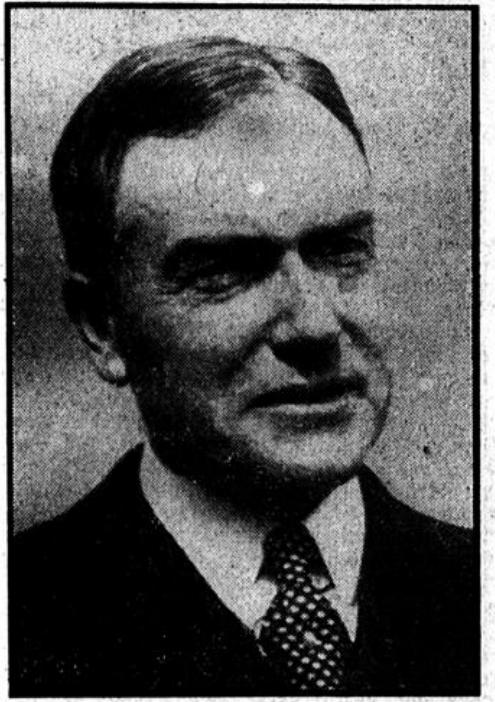
Deutsche Knaben und Mädchen aus allen Parteien und Religionslagern, aus allen Schichten der Bevölkerung, ziehen in diesen Tagen hinaus in den nächtlichen deutschen Wald oder in seine Nähe. Zum Sonnenwendfeuer!

Es sind Jugendbewegte, Wandervögel und Pfadfinder, die die uralte deutsche Sitte nicht sterben lassen. Wie sie alten Sing und Sang, Ritus und Rhythmus, die uns köstlicher als jedes Gedichtbuch einen Blick in das Leben unserer Vorfahren gestatten, aus der Vergangenheit hervorholen und sie dem deutschen Volk, der deutschen Jugend neu schenken, lassen sie nach alt-germanischem Brauch in der Julinacht die Sonnenwendfeuer zum Himmel flammen.

Es war die tiefe Eigenart der alten Germanen, daß sie sich innig und unmittelbar der Natur und ihren geheimnisvollen Kräften verbunden fühlten. Was für Gezeiten waren es, die in den Wäldern dahinstranden, die im Vorbeiziehen die stärksten Wurzeln der Riesen-äiden aus dem Boden rissen? Welche finstere erzürnte Macht wohnte in der schwarzen, geballten Wolle, schickte Funken gleich feurigen Schwertern zur Erde, ließ gewaltigen Donner hören und Mensch und Tier erbeben? —

Und welche gütige Macht wagte es, schließlich gegen die erzürnten, wilden Mächte aufzutreten, verzogte die dräuende Finsternis, erzwang sich mit milden, wärmenden, sonnigen Strahlen die blühende Herrlichkeit des Frühlings? Diese Gezeiten mußten gute Götter sein, göttliche Wesen, die den unter harten Lebens-

John Rodefeller jun.,



einer der Wohltäter der Universität Heidelberg, für die er 200.000 Dollar (840.000 Mark) stiftete.

bedingungen lebenden Bewohnern Germaniens wohl wollten.

So sah der Seide der dunklen, unwirtlichen deutschen Wälder seine Götter. Die Kraft, die Tapferkeit, der Sieg galt ihm das Höchste. Und so gehörte dem Sieger aber die Mächte der Finsternis, der strahlenden Sonne, dem leuchtenden Himmel, seine Liebe und in der unwirtlichen Zeit, während der kalten, langen Finsternis seine Sehnsucht.

Die Hilfe des Sonnengottes, dieses ihm wohlgesinnten Wesens, der den Tod in der Natur besiegte, ihm selbst Licht und Wärme brachte, wie hätte er es besser erbitten können, als durch ein Feueropfer? So feierte denn der Germane die Sonnenwende durch Anzündung großer Holzbrände, die von Hängen und Hügeln weithin sichtbar durch die Nacht loderten. Nur gute Menschen durften das Holz für den Flammenstoß spalten, sammeln und aufhauen. Der Älteste und würdevollste Mann der Sippe schlug den Feuerstein. Geheimnisvolle Sprüche, Bitten und Beschwörungen wurden in die Luft gesprochen, und schließlich tat jeder den Feuerbrand durch die Flamme, damit künftiges Leben abgewendet werde und in Rauch aufgehe. Die zwölf Tage nach der Sonnenwende waren heilige Tage, an denen keine Arbeit verrichtet werden durfte. Diese Zeit, die Julzeit, war dem gabenmilden Gotte Freyer geweiht, der aller Menschen Freund war.

Die Sitte der Sonnenwendfeuer erhielt sich bis in die christliche Zeit hinein. Mittelalterliche Stadtkroniken berichten noch von ihr. Später erhielten die alt-germanischen Sonnenwendfeiern allgemein die Bedeutung christlicher Feste, wie Johannisfest und Weihnachtsfest.

Wenn heute in der Julzeit die deutsche Jugend hinauszieht, um die Sonnenwendfeuer zu entfachen, geschieht es natürlich nicht heidnischen Götter wegen. Es treibt diese unsere geliebte Jugend lebendig der Wunsch, die Sitte der Vorfahren nicht in Vergessenheit verlorengehen zu lassen. Vielmehr treibt sie auch die Not unserer Zeit, die sie am flammenden Holzstoß fingen läßt:

Sei es gut,
rufe die Jugend zusammen,
daß bei den lodernen Flammen,
wache der Mut.

Eine Hinterlassenschaft von 800 Millionen Mark.

Aus Neuporf wird berichtet: Die Bekanntgabe der Höhe der Hinterlassenschaft des hohen verstorbenen, bekannten Finanziers und Sportmannes Payne Whitney hat selbst die Bankiers der Wall-Street, die, doch gewohnt sind, in Millionen zu denken, mit Erstaunen erfüllt. Payne Whitney hat nicht weniger als 800 Millionen Goldmark hinterlassen. Davon fallen dem Eate Neuporf jetzt etwa 15 Millionen zu und der Bundeskasse zwanzig Millionen. 45 Millionen Dollar hat Whitney Wohltätigkeitsinstituten, Bibliotheken und Unterrichtsanstalten vermacht. Seiner Gattin hat er verschiedene Schenkungen gemacht und ihr außerdem für Lebenszeit die Nutznießung eines Vermögens von 54 Millionen Dollar gesichert. Seinen beiden Kindern, der Mrs. Joan Whitney Payson und dem John Hay Whitney garantiert er das Einkommen aus einer Summe von 27 Millionen Dollar bis zu ihrem vierzigsten Lebensjahre, dann geht diese Summe auf seine Enkelin, Miss Payne Whitney Payson, über. Außerdem aber hat Whitney 500.000 Dollar dem Sumoristen Peter Dunne, dem Verfasser von „Mr. Dooley“, vermacht. Dieem Schriftsteller hat er schon bei Lebzeiten 900.000 Dollar vermacht.



Schenkt einander SALAMANDER



Bochum, Bongardstraße 14

Durchgehend geöffnet

Am Ende des Bilderfälschungsprozesses.

Am Donnerstag begannen die Verhandlungen. — Wie selbst Sachverständige geäußert wurden — Vernichtung der beschlagnahmten Kopien.

Frankfurt a. M., 20. Dezember.

Nach siebenjähriger Verhandlung wurde am Dienstag nachmittag die Beweisnahme im Frankfurter Bilderfälscherprozess zu Ende geführt. Es wurden verschiedene Sachverständige gehört. Der Maler Baumann wird als ein Mann von außerordentlicher Intelligenz und manueller Fertigkeit bezeichnet. Er sei jedoch kein Künstler, da ihm die eigene Note fehle. Die große Zahl der von Baumann hergestellten Bilder müsse als Nachahmung und nicht als Kopie bezeichnet werden. Von Baumann wurde bekannt, daß er bereits früher einmal aus einer Anstalt entwichen sei. Wie der Vorsitzende mitteilte, wurde von Seiten der verschiedenen Künstler und ihrer Erben Strafantrag gestellt und

die Vernichtung der Kopien

beantragt. Unter den gefälschten fünf Duzend Gemälden, die die Hände des Frankfurter Schwurgerichtsaals zieren, befinden sich auch zwei, die erst während des Prozesses selbst, zum Schanden ihrer Eigentümer, auf Zimmerwänden beschlagnahmt wurden. Die Rechtslage mag bitter sein, sie ist aber klar und eindeutig. Mancher Liebhaber von Delgemälden wird aus diesem Prozeß die Lehre gezogen haben, nichts von wilden Bilderhändlern zu kaufen. Praktisch kann es vorkommen, daß auch in einer soliden Galerie gefälschte Bilder nicht immer und überall auf sein können. Sehr häufig kann nicht einmal der Maler selbst (wie es in Frankfurt vorgekommen ist) ein einwandfreies Gutachten abgeben. Über der seriösen Kunsthandlung wird ohne weiteres die Kaufsumme zurückzahlen können, wenn er das Recht hatte, gutgläubig eine Fälschung zu verkaufen.

Wir beginnen mit einem tragikomischen Intermezzo, das sich am vorletzten Verhandlungstag gegen die Frankfurter Bilderfälscher ereignete. In der Domgalerie zu Köln am Rhein erschien der elegante Dr. Reinheimer und wollte Herrn Schmitt eine Waldensee-Landschaft von Louis Corinth andrehen. Das Bild war signiert 1924 und der anscheinend gut unterrichtete Inhaber der Domgalerie glaubte sich zu erinnern, daß Corinth in diesem Jahre durch einen Schlaganfall arbeitsunfähig war. Herr Dr. Reinheimer „ging hoch“ und gestand auch nach einigem Zögern auf der Kriminalpolizei ein, daß der Waldensee eine Fälschung des Meistertopfens Baumann in Frankfurt war. Bei der Kölner Justizbehörde wurde anscheinend ein Fehler gemacht; denn als der Haftbefehl vollstreckt werden sollte, hatte man Reinheimer schon wieder laufen lassen.

Ueber die an ihm vollführten Schwindelbeisen berichtet der Inhaber der Düsseldorf-Galerie Dr. Schönemann als Zeuge in wohlgeleiteter und wohlüberlegter Form, er war es, der, nachdem er gründlich betrogen worden war, der durch die Verhaftung der Kunstfälscherin

die Trümmer der Bombe zum Plagen

brachte. Dr. Reinheimer war damals krank und legte seinen eigenen Bruder herein, der für ihn zusammen mit einer Frau Zenhaef diese Fälschungen bei Schönemann anbot, im besten Glauben, daß sie echt seien. „Ich laufe als vorsichtiger und realer Kunsthandler grundsätzlich nichts von Fremden“, sagt Dr. Schönemann aus, „aber die genannte Frau Zenhaef war eine Schulfreundin meiner Frau und der Verdacht auf eine Fälschung oder sonstige Unaufrichtigkeit hier ganz ausgeschlossen. Ich zahlte für einen Bogen und Corinth zusammen 3800 Mark und erwarb später noch zwei andere Originale zum Preise von 5000 Mark.“ „Sie hatten gar keine Zweifel an der Echtheit“, fragt der Vorlesende. „Nein“, erwidert Schönemann. Der Vorlesende schmunzelt. „Der Zeuge hat insofern recht“, erklärt er, „als eine ganze Anzahl Gutachten von Düsseldorf, Sachverständigen vorliegen. Ein Gutachter äußert sich beispielsweise: Die Bilder stellen gerades „schöne“ Leistungen dar, es besteht kein Zweifel, daß es Originale sind.“ In einem anderen Gutachten faßt ein Sachverständiger von bekannten Namen seine Ansicht über eine Corinth-Fälschung in die beneideten Worte zusammen, daß dieses fabelhafte Bild von Corinth an einem Sonntag seines Schaffens gemalt wurde, der große Meister müsse sich in allerbesten Form befunden haben.

Der große „Meister Corinth“ sitzt in der Person des Angeklagten Baumann vor den Richtern und muß, trotzdem er weiß, daß es ihm an den Fragen geht, laut und heralisch lachen.

Welch enorme Summen die Bilderfälscher umsetzen, beweist ein Fall, der nach Bochum hinüberspielt, wo einem Fabrikanten für mehr als 20 000 Mark Baumannsche Fälschungen, darunter Kopien von Liebermann und Thomas, angehängt wurden. Der strahlende Verkäufer war des Käufers eigener Schwager, Danny Strauß.

Als der Zeuge Hans Reinheimer aus Duisburg, der Bruder des Angeklagten Dr. Karl Reinheimer, vor dem Richtertritt tritt, erhebt sich der Verteidiger Dr. Möller. „Ich darf vielleicht Herrn Reinheimer bitten, sich zu äußern, wie sein Bruder überhaupt dazu kam, sich mit diesen Angelegenheiten zu befassen. Vielleicht erzählt er uns zuerst etwas über die Ehe Dr. Reinheimer.“

Der Angeklagte springt erregt auf. „Nein!“ schreit er gelassen: „Das darf hier nicht erörtert werden! Das ist meine Sache!“ Er zittert am ganzen Körper. „Nein! Ich will nicht!“ Hier greift der medizinische Sachverständige Professor Rade ein. „Der Angeklagte ist in der Tat kaum verhandlungsfähig. Nachdem er mich als Arzt von der Schweigepflicht entbunden hat, muß ich bestätigen, daß er beratungsfähig ist.“

unter der Wirkung des Kokains

steht, daß ich seinen Bruder, den Zeugen, bringen bitten muß, noch ein bis zwei Tage hier zu bleiben, und für eine Ueberführung in ein Krankenhaus zu sorgen. Bei dem Zustand des An-

Schreckensszenen bei der Berliner Brandkatastrophe.

Bisher drei Todesopfer.

Berlin, 19. Dezember.

Ueber das gemeldete Großfeuer in einem Fabrikgebäude der Schönehauserstraße werden noch nähere Einzelheiten bekannt. Danach gehört die Fabrik einem Kassen mit Namen Tropp. Dieser beschäftigte etwa 100 Personen in seiner Fabrik, in der die Sicherheitsvorschriften fast gar nicht befolgt sein sollen. Die Explosion, die den gewaltigen Brand verursachte, ereignete sich in der Radiozubehörfabrik im ersten Stockwerk, und zwar aus noch nicht vollkommen geklärten Ursachen.

Nach dem Ausbruch des schweren Brandes kam es zu wahren Schreckensszenen. Voller Entsetzen sahen die Arbeiter und Angestellten der über der Radiofabrik gelegenen Betriebe, daß ihnen

der Rettungsweg durch das Flammenmeer abgeschnitten

war. Zu allem Unglück waren die Fenster durch Stabgitter geteilt, so daß man auch durch sie nicht ohne weiteres ins Freie gelangen konnte. So zwängten sich die Leute durch kleine Lüftlöcher in den Fenstern, die kaum 40 Zentimeter breit und 60 Zentimeter hoch waren, hindurch, in verzweifelter Angst, von den Flammen erfaßt zu werden, von hinten von ihren Kollegen gestoßen und gedrängt. Dadurch konnten auch die, die schon hindurch waren, nicht abbringen, sondern sie fielen meistens herunter, viele von ihnen Kopf über, und blieben dann auf dem Hof blutüberströmt liegen. Auch der später im Krankenhaus verstorbene Inhaber der Eislerlei Sawitzki & Mah sprang aus dem zweiten Stockwerk in den Hof hinunter, wo er mit schwerwunden Gliedern liegen blieb. Der Sohn des Inhabers der Radiozubehörfabrik Räder & Co., der Chemiker Fritz Tropp, befindet sich ebenfalls unter den schwerverletzten.

Ein Teil der Belegschaft der Pianofabrik Hobas G. m. b. H. eilte aus den Räumen der zweiten und dritten Etage durch den Rauch nach oben und brachte sich über die Dächer in Sicherheit. Aber noch etwa zehn junge Mädchen schwebten in allerhöchster Lebensgefahr. Leute aus dem Saale riefen ihnen zu, sie möchten noch einige Augenblicke ausharren, da die Feuerwehr sofort an Ort und Stelle wäre.

Gleich darauf eilten die ersten Feuerwehrleute unter Führung von Baurat Sauer auf den Hof. In größter Eile wurden zwei Sprungtische vor dem Fabrikgebäude ausgebreitet, und die Arbeiterinnen, die

angsterfüllt an die eisernen Fenstergitter flammerten, sprangen laut aufschreiend hinunter. Die meisten, die in die Sprungtische gesprungen waren, sind ohne größere Verletzungen davon gekommen. Außerdem wurde eine Feuerwehreinheit aufgestellt, wodurch noch mehrere Leute gerettet wurden. Zwei Schornsteinfeger, die auf dem Nachbargebäude gearbeitet hatten, erlitten nach der furchtbaren Situation und legten Leitern auf das Dach des Fabrikgebäudes hinüber. So gelang es ihnen, mehrere Personen herabzuholen. Die Brandstätte bot am Mittwoch

geklagten muß damit gerechnet werden, daß er ganz ungenutzt zur Verhandlung nicht mehr erscheint. Die Ausführungen dieses bekannten Mediziners lassen die Möglichkeit offen, Dr. Reinheimer könne bei Begehung der Delikte in einem beratungslosen Zustand sich betrunken haben, der eine volle Verantwortung für seine Taten vielleicht ausschließt.

Neues aus aller Welt.

Autounfälle.

Am Dienstag Abend hat der Schauspieler Wolfgang Ziller in Zehlendorf einen schweren Autounfall erlitten. Das Auto, das Ziller selbst lenkte, wurde durch einen Lieferwagen überrollt und vollständig zertrümmert. Ziller erlitt eine schwere Gehirnerschütterung. Sein Vater, der Schauspieler Max Ziller, hat außer einer schweren Gehirnerschütterung leichte innere Verletzungen, mehrere Rippenbrüche und schwere Schnittwunden im Gesicht erlitten. Der Chauffeur konnte rechtzeitig abpringen.

Das Auto des Berliner Fleischermeisters Fritz Breuer, der sich auf der Fahrt nach Viersen bei Hoyerwerda gegen die geschlossene Schranke der Bahnstrecke Koblitz-Ballenberg. Das Auto wurde von dem herankommenden Personenzug erfasst und zertrümmert, wobei der Fahrer und Besitzer des Autos, Fritz Breuer, tödlich verletzt wurde, während von den zwei anderen Insassen der eine schwer, der andere leicht verletzt wurde.

Im Irwahn der Zeit.

Die Opfer fallen überall.

Der Landwirt Georg Goldblicher in Westerbörs (Oberbayern) hat seine vier Kinder, während sie noch im Schlaf lagen, mit einem Beil zu töten versucht und ihnen sehr schwere Verletzungen beigebracht. Nach dieser Tat, die jedenfalls in einem Zustand völliger geistiger Verwirrung begangen wurde, öffnete sich der Mann die Pulsadern. Der Vater und die lebensgefährlich verletzten Kinder wurden in das Gersberger Krankenhaus eingeliefert, wo zwei Kinder bereits gestorben sind.

Am Montag nachmittag durchschnitt sich in Niedergrund (Böhmen) die 23jährige Ehefrau eines Kaffeehausbesitzers mit einem Küchenmesser die rechte Halsschlagader, als man sie auffand, war sie bereits

Morgen ein Bild des Grauens. Das Gebäude ist vollständig gesprengt, da zunächst nach der Ursache des Brandes geforscht werden soll.

Wie das Unglück verursacht wurde.

Die Kriminalpolizei vernahm einen fünfzehnjährigen Burschen, der sich beim Ausbruch des Feuers nur wenige Meter vom Entstehungsort entfernt aufhielt. Der junge Arbeitsbursche berichtet, daß eine Arbeiterin, der in dem Betrieb eingebürgerten Sitte folgend, einen Zelluloidstreifen an einer Gasflamme der Nachbarmaschine anzündete, um ihre eigene Gasflamme anzuzünden und daran den Prägestof, der für die Goldbränderung an den Apparaten verwendet wird, zu erwärmen. Beim Anzünden des Zelluloidstreifens entflammte sich dieser so plötzlich, daß sie sich die Finger verbrannte und den Streifen fortwarf, der unglücklicherweise in einen Pappkarton fiel, in dem ihre fertige Arbeit lag, bei der gleichfalls Zelluloid verwendet wurde. Im Augenblick stand der Inhalt des Kartons in Flammen. Um weiteres Unheil zu verhüten, schob die Arbeiterin den brennenden Karton vom Tisch. Dabei fiel er auf einen Stapel Säde mit Zelluloidabfall. Fünf dieser Säde mit etwa fünf Zentnern Zelluloid wurden im Augenblick vom Feuer ergriffen. Eine riesige Stichflamme griff auf einen Klebstoff über, der bei der Zusammenstellung der Apparate gebraucht wird und dadurch ein sehr stark explosives Gemisch ist, das zu seiner Herstellung Essigsäure verwendet wird, deren Dämpfe sich am Sauerstoff der Luft entzünden. Die Stichflamme brachte den Behälter mit diesem Klebstoff zum Brennen und von hier aus griff das Feuer dann weiter um sich.

Zwei weitere Großfeuer.

Ein Großfeuer brach nachts in Halle (Saale) in einer Walfabrik aus. Die Feuerwehr griff mit vier Motorpumpen und 14 Schlauchleitungen ein. Das Feuer fand in den dort lagernden großen Mengen von Gerste reiche Nahrung. Es gelang schließlich, ein Uebergreifen der Flammen auf die angrenzenden Gebäude zu verhindern. Das Feuer dauerte bis heute früh gegen 8 Uhr noch an. Das Gebäude ist vollständig ausgedöhnt, der Schaden ist beträchtlich. Ueber die Ursache des Brandes ist bisher nichts bekannt.

In Stoltenhagen (Pommern) brach infolge Brandstiftung auf dem Pfarrgut des Pächters Murswid in der Frühe in der massivsten, gefüllten Scheune Feuer aus, das auf den mit Stroh bedeckten Viehstall übergriff. Beide Gebäude brannten vollständig nieder. Mitverbrannt sind außer dem Getreide achtzehn Milchkuhe, das gesamte Jungvieh, ein vollständiger Dreifach, eine Schrotmühle und eine Hackmaschine sowie mehrere Wagen.

verblutet. Unschienend hat die Frau in einem plötzlichen Anfall von Sinnesverwirrung Hand an sich gelegt. Aus Gram darüber machte in der Nacht zum Dienstag auch der Ehemann, der sich bei seinen Schwiegereltern in Warnsdorf befand, seinem Leben durch Erhängen ein Ende.

Zwei Brüder von einer Lokomotive getötet.

Ein schweres Unglück ereignete sich Dienstag Abend auf der Bahnstrecke zwischen Hagelstadt und Köfering, der Hauptstrecke Landsbut-Regensburg. Die drei in Regensburg zur Schule gehenden Söhne des Bahnbetriebsassistenten Völcker, der bei Hagelstadt ein Dienstgebäude bewohnt, gingen abends gegen 7 Uhr auf der Strecke auf dem Gleise heimwärts, als eine Arbeitslokomotive heranfuhr. Während der älteste der drei Brüder zur Seite springen konnte, wurden die zwei jüngeren im Alter von zwölf und sieben Jahren von der Lokomotive erfasst und tödlich verletzt.

Für fünf Millionen Dollar Kaufgiste in Neuport beschlagnahmt.

Die Beschlagnahme und Untersuchung der Papiere des kurzem in Neuport ermordeten Spielers und Schmugglers Rothstein, der durch Finanzierung des Schleichhandels mit Kaufgisten sich ein Millionenvermögen erworben hatte, hat es den Bundesbehörden ermöglicht, in der letzten Nacht im Neuport-Gefängnis geschmuggelte Kaufgiste im Gewicht von einer Tonne und nach amerikanischer Taxe im Werte von fünf Millionen Dollar zu beschlagnahmen, die kurz vorher heimlich von dem französischen Dampfer „Mogambé“ am Hudson-River-Dock an Land gebracht worden waren und nach Philadelphia an die Adresse einer Persönlichkeit weitergegeben sollten, die als das Haupt eines internationalen Kaufgistschmuggel-Syndikats gilt. Allein im Dezember sind außer dieser Sendung bereits Kaufgiste im Werte von nahezu zehn Millionen Dollar beschlagnahmt worden. Der Bundesanwalt erklärte, es handle sich um ein Schmuggelsyndikat von ungeahntem Ausmaß, dessen Sitz Frankreich oder die Schweiz sein müsse. Man beabsichtige, auf Grund der internationalen Verträge zu erreichen, daß die an diesem Unternehmen beteiligten Personen je nach der Beschuldigung entweder an Amerika ausgeliefert oder von den Gerichten ihres Heimatlandes zur Verantwortung gezogen werden.

Künstlerehrgeiz führte zum Selbstmordversuch.

Was das gräßliche Girl erzählt.

Die junge Gräfin Karina von Rehbinder, die in der vergangenen Woche in der Reue, sie werden lachen, im Wiener Stadttheater einen Selbstmordversuch durch Einnahme von Gift verübte, erzählt im „Neuen Wiener Extrablatt“, daß sie nicht aus Not den Schritt unternommen habe, sondern

aus künstlerischer Unbefriedigung.

Sie war nach dem Umsturz mit ihren Eltern und Geschwistern auf das Schloß Zimmendingen bei Baden-Baden, das einem Verwandten ihrer Mutter gehörte, übergesiedelt. Erst als ihr Bruder Alexander sich mit Lia de Butti verlobte, konnte sie ihren Wunsch, zum Theater zu gehen, durchsetzen, und sie erhielt ein Engagement im Deutschen Theater in München. Da sie sich dort nicht durchsetzen konnte, wollte sie zum ersten Male Selbstmord begehen und wurde von einigen Kolleginnen vom Fensterbrett zurückgerissen. Erst ein Jahr später, so erzählt sie weiter, war es ihr möglich, zum Theater zurückzukehren. Der einzige Grund für ihr jetziges Verhalten ist darin zu suchen, daß ihre Eltern sie nicht fortließen wollten, als sie anlässlich der

Vermählung ihres Bruders Alexander mit der Tochter des Reichsministers Curtius

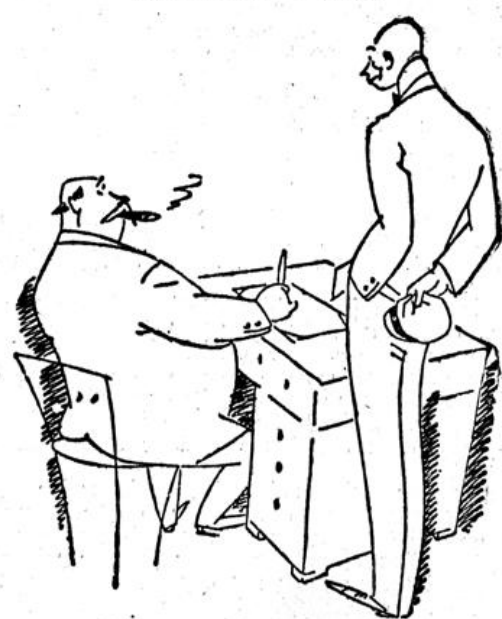
vor vierzehn Tagen bei ihnen weilte. Sie fuhr eigenmächtig nach Wien und erhielt täglich Erpressschreiben und Telegramme, in denen ihr Rückkehr verlangt, ja ihr angedroht wurde, man werde sie mit Gewalt zurückholen. Ueber die Feiertage reist sie zu ihren Eltern, mit denen sie sich völlig ausgelebt hat, kommt dann aber aus Wiener Stadttheater zurück, wo sie als Girl wirkt. Außer dieser Komtesse sind u. a. in der Reue des Stadttheaters als Girl tätig: die Komtesse Carotyn, Doris v. Stowitschek, Tochter eines österreichischen Generals, Olga v. Raschay, Tochter eines in Berlin lebenden russischen Generals, Nadja v. Ratkowsky, Tochter eines bulgarischen Heerführers, Erna Frein von Werner, Tochter des ehemaligen Gouverneurs von Miga, Baroness Marion v. Tschendorff, eine Münchenerin — eine ganz aristokratische Girl-Gesellschaft.

Immelkraut in Berlin. Ein dreier Immelkraut wurde in Berlin in der Jerusalemstraße, Ecke Leipziger Straße, verübt. Ein junger Mann warb einen in Papier eingewickelten Mauerstein in die Schaufensterheide der Immelkrauthandlung von Wilms. Die Scheibe ging in Trümmer. Der Bursche benutzte den nächsten Augenblick dazu, um zwei wertvolle Perlenketten im Werte von je 7000 Mark aus den Vitrinen des Schaufensters zu stehlen. Der Täter wurde gefaßt. Es handelt sich um einen 24jährigen wohnungslosen Arbeiter. Die beiden wertvollen Ketten wurden vorgefunden.

Eine Kneipp-Klinik. Aus Würzburg wird gemeldet: Der Kneipp-Bund hat auf seinem neu erworbenen Gelände eine Kneipp-Klinik errichtet, deren Rohbau unlängst vollendet wurde. Damit ist ein bedeutsamer Schritt nach vorwärts geschehen. Die Klinik soll in erster Linie eine Stätte wissenschaftlicher Forschung abgeben; sie wird dem Kneippischen Heilverfahren den Weg zur Universität ebnen, den ihm gebührenden Platz an der Sonne verhelfen. Darüber hinaus wird das Krankenhaus in erster Linie eine wirkliche Heilstätte für solche Kranke sein, die einer Anstaltsbehandlung bedürfen. Die Betriebsnahme soll im kommenden Frühjahr erfolgen.

Mord und Selbstmord. In Ballow bei Fürstentum an der Oder erschloß der in Rennfahrerkreisen bekannte Paul Rudolph auf der Straße seine Ehefrau, mit der er in Eheverf. lebte, und richtete dann die Waffe gegen sich selbst.

Heitere Gde.



Humor des Auslandes.

„Ist die Schreibmaschine, die Sie mir verkaufen wollen, auch wirklich gut?“
„An der ist nicht zu tippen!“
„(Ebensol Dagblat).“

Schreierin: „Weiß jemand von Euch, was ein Jungeselle ist?“ — Eschen: „Ein Jungeselle ist der glücklichste Mensch von der Welt.“ — Schreierin: „Aber Eschen, wo hast Du denn das gehört?“ — Eschen: „Von meinem Vater!“

Amol hilft

bei Rheuma, Gicht, Nerven- und Muskelschmerzen. Amol ist ein in allen Apotheken und Drogerien erhältlich.



Auf jeden Waisensblatt G. L. G. 6 Krone!

G. L. G. 6 Krone ein Saffran für alle!

Zu haben: G. L. G. 6 Krone, 10, G. L. G. 6 Krone, 23, Waisensblatt, 19

Ferner liefern wir in Geschenkpäckungen: 100 Stück RAVENKLAU zu 6 Mk. + 50 Stück LÖWENBRÜCK und 50 Stück GÜLDENRING zu 9 Mk.

S. Lindenbaum Söhne

Salatöl Liter	0.68	Haselnüsse neue . . . Pfund	0.48
Bratenschmalz . . . Pfund	0.68	Walnüsse neue . . . Pfund	0.58
Plodkurst Pfund	1.20	Paranüsse neue . . . Pfund	0.92
Cervelatwurst . . . Pfund	1.20	Erdnüsse neue . . . Pfund	0.45
Holl. Molkerei Butter Pfd.	2.28	Feigen Pfund	0.35
Gekocht. Schinken 1/4 Pfd.	0.45	Apfelsinen . . . 10 Stück	0.45
Tisiter Käse ohne Rinde, Pfd.	0.95	Pfeffernüsse . . . Pfund	0.48
Pflaumen schwarz, blank, Pfd.	0.25	Alpenbrot Pfund	0.48
Erbsen gelbe Pfund	0.25	Gewürz-Spekulatius Pfd.	0.58
Blütenauszugmehl 5 Pfund Beutel	1.00	Printen Pfund	0.85
Weizenmehl #. Pfund	0.17	Tannenbaum-Keks Pfund	1.05
Stampfzucker Pfund	0.25	Fondant-Behang . . . Pfund	0.90
Margarine Pfund	0.43	Fondant-Beh. m. Schok.-Bezug	1.00
Rosinen Pfund	0.38	Crema-Pralinen . . . Pfund	0.65
Cocoraspel Pfund	0.55	Kokosfloeken Pfund	0.55
Citronat Pfund	1.35	Bonbons Pfund	0.45
Mandeln süße Pfund	2.25	V.-Mild-Schokol. 4 100 g 3 Tafeln	0.75
		V.-Mild-Nuß-Schok. 4 100 g 3 Tafeln	0.87

Unsere Kaffee's sind wegen ihrer stets frische Röstung beliebt.
Eigenes Gutscheine-System

S. Lindenbaum Söhne

Brückstr. 43, Wiemelhauser Str. 17, Mollkemarkt 22, Brenscheder Str. 54, Marktstr. 399

Provinz Westfalen

Kapitalanlage.

Wir legen in der Zeit vom 20. Dezember bis 10. Januar zur Zeichnung auf:

RM 3000000.— 8%ige Feingoldanleihe der Landesbank der Provinz Westfalen
zum Vorzugszins von 98 1/2 % (amtlicher Börsenkurs 96 1/2 %)

RM 2000000.— 8%ige Goldpfandbriefe d. Westfälischen Pfandbriefanstalt für Hausgrundstücke
zum amtlichen Börsenkurs von 97 1/2 %.

Zeichnungsstellen sind unsere Kassen in Münster, Bielefeld, Dortmund und Hagen, sämtliche Banken, öffentlichen Sparkassen und Genossenschaften. Zuteilung bleibt vorbehalten.

Landesbank der Provinz Westfalen.

Segeltuch-Decken, Marktzelte, Schirme, Autoverdecke, Gelände, wasserfeste Jacken
liefert
Fr. Spies
Mechan. Segeltuchdecken u. Zeltfabrik
Horne i. W.
Carlsstr. 24 Tel. 50872

Grasmatten und Moos
zur Artigenausstattung zu haben in
Bredmeiers Buchhandlung,
Marienstraße 14,
Gelsenkirchen, und
Pleierstraße 3,
bei d. Weinhandlung.

Schirm-Reparatur
nur bei
Emil Müller, Wellweg 18

Beschluß

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Gustav Tasse

in Bochum, Witterer Straße 102, alleiniger Inhaber der Firma Gustav Tasse in Bochum, Witterer Straße 102, wird heute, den 17. Dezember 1928, vormittags 11 Uhr, zur Abwendung des Konkurses das Vergleichsverfahren eröffnet. Als Vertrauensperson wird der Steuer- und Wirtschaftsprüfer Dr. A. Müller in Bochum, Hochstraße 14, bestellt. Termin zur Verhandlung über den Vergleichsvorschlag wird auf den 12. Januar 1929, vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer 45, anberaumt. Der Antrag auf Eröffnung des Vergleichsverfahrens nebst Anlagen und das Ergebnis der Ermittlungen liegt auf der Geschäftsstelle, Zimmer 46, zur Einsicht der Beteiligten auf.

Bochum, den 17. Dezember 1928.
Das Amtsgericht

Zwangsversteigerung

14 K. 76—28.
Gemarkung Weitmar
Grundbuch von Weitmar Band 1
Artikel 77.
Flur 8 Parzelle 870/69, groß 9 a 82 qm.
Flur 8 Parzelle 871/70, groß 7 a 45 qm. c) Beh. Hofraum d) Marktstraße 387
Auktionswert 493 Mark.
Flur 8 Parzelle 872/70, groß 14 a 56 qm. Acker, Südstraße
Grundsteuer mütterliche 285
Gebäudesteuerrolle 433
Eigentümer:

Bergmann Jakob Prenger
in Weitmarmarkt.
Versteigerungstermin: 13. Februar 1929, vormittags 10 1/2 Uhr, an der Gerichtsstelle, Zimmer 45.

Das Amtsgericht

Auto- und Krad-Versicherung
zu ermäßigten Prämien schnellsten unter
i. K. 5919 durch die Geschäftst. d. Ztg.

Große Versteigerung

Am Freitag, den 21. Dezember, morgens 10 Uhr, werde ich im Saale des Herrn Morjan, Allee 54
1. 1 schwarz pol. Klavier, 1 rufb. Schreibisch, 1 Vertikal, 1 Tru- meauspiegel, mehrere Sofas und Sessel, 1 Rauchisch, 1 Waschtisch mit Marmor und Spiegel, 1 Da- menschreibtisch (eiche), 1 weiße Kommode, 1 Kleiderständer, 1 Ausziehtisch, 1 Bierisch mit Majolikaplatte, 3 Wiener Stühle, 1 Schreibmaschinisch, 2 Näh- maschinen, 1 Schrankgrammophon, Konsole, 1 große emaill. Badewanne, 1 Kinderpult, 2 Küchenherde, meh- rere Bettstellen, 2 Fahräder, Bil- der, Waschtisch, Leuchter, Geige, 1 Kasse, Kleiderstühle, Haus- gerät usw.
II.
6 moderne Bettstellen mit Patent- rahmen und Auflegematten, 3 Waschkommoden, 1 Kasten elektr. Bügeleisen, 1 Kasten moderne Heberzieher, Herren-, Damen-, Kinderanzüge, Wollwaren, Unter- zeuge, Pelzgarmenten, Bettvor- lagen usw.
meistbietend gegen bar freiwillig versteigern. Die Sachen zu I sind gebrauchte, zu II neu. 1 Stunde vor- her Besichtigung. Verkauf bestimmt.

Louis Stoppelmann
Auktionator und Taxator,
Kaiserstraße 10, Telefon 610.
Aufträge aller Art werden noch angenommen.
D. D.

Stadtleihamt Bochum

Die Versteigerung der verfallenen Pfänder aus der Zeit vom 1. bis 15. Mai 1928, Pfandnummern 73 862—76 879, bestehend in Trau- und sonstigen Ringen, Brillan- tachen, silbernen und goldenen Da- men- und Herrenuhren, Gold- und Silberwaren und anderen Wert- und Gebrauchsgegenständen, Musik- instrumenten, Wäsche, Kleiderstoffen, Bekleidungsstücken aller Art, Schu- hen, Fahrrädern, photogr. Apparaten, Ferngläsern, Bestecken, findet am Donnerstag, den 3. Januar 1929, vormittags von 9 Uhr ab im Stadtleihamt, Frankstraße 5, statt. Der Leihbetrieb ist an diesem Tage geschlossen.
Die bei der Versteigerung etwa erzielten Ueberschüsse können inner- halb Jahresfrist nach dem Verkauf bei der Leihamtskasse in Empfang genommen werden. Nach Ablauf die- ser Frist verfallen sie zu Gunsten der Armenfürsorge.
Die Einlösung dieser verfallenen Pfänder ist noch bis zum 2. Januar 1929 vormittags zulässig. Dagegen werden Erneuerungen wegen Ab- laufes der Beleihungsfrist abgelehnt.
Bochum, den 18. Dezember 1928.
Der Magistrat

Prakt. Weihnachtsgeschenke
Salat-Teppiche 6.30, 10.50, 12.80
Große Vorlagen . . . 0.95
Maps und Handmaps in Geschenkpackung
Walter Eich, Kaiserstraße 14

Zwangs-Versteigerung

Am 21. Dezember 1928, vorm. 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände meistbietend gegen bar versteigern:
1. div. Regenmäntel,
2. div. Rationen
3. div. Ratten
4. div. Ratten
5. div. Ratten
6. div. Ratten
7. div. Ratten
8. div. Ratten
9. div. Ratten
10. div. Ratten
11. div. Ratten
12. div. Ratten
13. div. Ratten
14. div. Ratten
15. div. Ratten
16. div. Ratten
17. div. Ratten
18. div. Ratten
19. div. Ratten
20. div. Ratten
21. div. Ratten
22. div. Ratten
23. div. Ratten
24. div. Ratten
25. div. Ratten
26. div. Ratten
27. div. Ratten
28. div. Ratten
29. div. Ratten
30. div. Ratten
31. div. Ratten
32. div. Ratten
33. div. Ratten
34. div. Ratten
35. div. Ratten
36. div. Ratten
37. div. Ratten
38. div. Ratten
39. div. Ratten
40. div. Ratten
41. div. Ratten
42. div. Ratten
43. div. Ratten
44. div. Ratten
45. div. Ratten
46. div. Ratten
47. div. Ratten
48. div. Ratten
49. div. Ratten
50. div. Ratten
51. div. Ratten
52. div. Ratten
53. div. Ratten
54. div. Ratten
55. div. Ratten
56. div. Ratten
57. div. Ratten
58. div. Ratten
59. div. Ratten
60. div. Ratten
61. div. Ratten
62. div. Ratten
63. div. Ratten
64. div. Ratten
65. div. Ratten
66. div. Ratten
67. div. Ratten
68. div. Ratten
69. div. Ratten
70. div. Ratten
71. div. Ratten
72. div. Ratten
73. div. Ratten
74. div. Ratten
75. div. Ratten
76. div. Ratten
77. div. Ratten
78. div. Ratten
79. div. Ratten
80. div. Ratten
81. div. Ratten
82. div. Ratten
83. div. Ratten
84. div. Ratten
85. div. Ratten
86. div. Ratten
87. div. Ratten
88. div. Ratten
89. div. Ratten
90. div. Ratten
91. div. Ratten
92. div. Ratten
93. div. Ratten
94. div. Ratten
95. div. Ratten
96. div. Ratten
97. div. Ratten
98. div. Ratten
99. div. Ratten
100. div. Ratten

Der Magistrat

Zwangsversteigerung

Am Freitag, den 21. Dezember 1928, vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände meistbietend gegen bar versteigern:
1. 1 Kabinett,
2. 1 Orga Privat, 1 Schreibisch,
3. 1 Sofa, 1 Küchenstuhl,
4. 1 Gramophon,
5. 1 Ausziehtisch und 6 Stühle,
6. 1 Büch, 1 Fahrgerober, 1 Kü- chenschrank, 1 Kleiderständer,
7. 1 Rattentisch, 1 Rattentisch,
8. 1 Rattentisch, 1 Rattentisch,
9. 1 Rattentisch, 1 Rattentisch,
10. 1 Rattentisch, 1 Rattentisch,
11. 1 Rattentisch, 1 Rattentisch,
12. 1 Rattentisch, 1 Rattentisch,
13. 1 Rattentisch, 1 Rattentisch,
14. 1 Rattentisch, 1 Rattentisch,
15. 1 Rattentisch, 1 Rattentisch,
16. 1 Rattentisch, 1 Rattentisch,
17. 1 Rattentisch, 1 Rattentisch,
18. 1 Rattentisch, 1 Rattentisch,
19. 1 Rattentisch, 1 Rattentisch,
20. 1 Rattentisch, 1 Rattentisch,
21. 1 Rattentisch, 1 Rattentisch,
22. 1 Rattentisch, 1 Rattentisch,
23. 1 Rattentisch, 1 Rattentisch,
24. 1 Rattentisch, 1 Rattentisch,
25. 1 Rattentisch, 1 Rattentisch,
26. 1 Rattentisch, 1 Rattentisch,
27. 1 Rattentisch, 1 Rattentisch,
28. 1 Rattentisch, 1 Rattentisch,
29. 1 Rattentisch, 1 Rattentisch,
30. 1 Rattentisch, 1 Rattentisch,
31. 1 Rattentisch, 1 Rattentisch,
32. 1 Rattentisch, 1 Rattentisch,
33. 1 Rattentisch, 1 Rattentisch,
34. 1 Rattentisch, 1 Rattentisch,
35. 1 Rattentisch, 1 Rattentisch,
36. 1 Rattentisch, 1 Rattentisch,
37. 1 Rattentisch, 1 Rattentisch,
38. 1 Rattentisch, 1 Rattentisch,
39. 1 Rattentisch, 1 Rattentisch,
40. 1 Rattentisch, 1 Rattentisch,
41. 1 Rattentisch, 1 Rattentisch,
42. 1 Rattentisch, 1 Rattentisch,
43. 1 Rattentisch, 1 Rattentisch,
44. 1 Rattentisch, 1 Rattentisch,
45. 1 Rattentisch, 1 Rattentisch,
46. 1 Rattentisch, 1 Rattentisch,
47. 1 Rattentisch, 1 Rattentisch,
48. 1 Rattentisch, 1 Rattentisch,
49. 1 Rattentisch, 1 Rattentisch,
50. 1 Rattentisch, 1 Rattentisch,
51. 1 Rattentisch, 1 Rattentisch,
52. 1 Rattentisch, 1 Rattentisch,
53. 1 Rattentisch, 1 Rattentisch,
54. 1 Rattentisch, 1 Rattentisch,
55. 1 Rattentisch, 1 Rattentisch,
56. 1 Rattentisch, 1 Rattentisch,
57. 1 Rattentisch, 1 Rattentisch,
58. 1 Rattentisch, 1 Rattentisch,
59. 1 Rattentisch, 1 Rattentisch,
60. 1 Rattentisch, 1 Rattentisch,
61. 1 Rattentisch, 1 Rattentisch,
62. 1 Rattentisch, 1 Rattentisch,
63. 1 Rattentisch, 1 Rattentisch,
64. 1 Rattentisch, 1 Rattentisch,
65. 1 Rattentisch, 1 Rattentisch,
66. 1 Rattentisch, 1 Rattentisch,
67. 1 Rattentisch, 1 Rattentisch,
68. 1 Rattentisch, 1 Rattentisch,
69. 1 Rattentisch, 1 Rattentisch,
70. 1 Rattentisch, 1 Rattentisch,
71. 1 Rattentisch, 1 Rattentisch,
72. 1 Rattentisch, 1 Rattentisch,
73. 1 Rattentisch, 1 Rattentisch,
74. 1 Rattentisch, 1 Rattentisch,
75. 1 Rattentisch, 1 Rattentisch,
76. 1 Rattentisch, 1 Rattentisch,
77. 1 Rattentisch, 1 Rattentisch,
78. 1 Rattentisch, 1 Rattentisch,
79. 1 Rattentisch, 1 Rattentisch,
80. 1 Rattentisch, 1 Rattentisch,
81. 1 Rattentisch, 1 Rattentisch,
82. 1 Rattentisch, 1 Rattentisch,
83. 1 Rattentisch, 1 Rattentisch,
84. 1 Rattentisch, 1 Rattentisch,
85. 1 Rattentisch, 1 Rattentisch,
86. 1 Rattentisch, 1 Rattentisch,
87. 1 Rattentisch, 1 Rattentisch,
88. 1 Rattentisch, 1 Rattentisch,
89. 1 Rattentisch, 1 Rattentisch,
90. 1 Rattentisch, 1 Rattentisch,
91. 1 Rattentisch, 1 Rattentisch,
92. 1 Rattentisch, 1 Rattentisch,
93. 1 Rattentisch, 1 Rattentisch,
94. 1 Rattentisch, 1 Rattentisch,
95. 1 Rattentisch, 1 Rattentisch,
96. 1 Rattentisch, 1 Rattentisch,
97. 1 Rattentisch, 1 Rattentisch,
98. 1 Rattentisch, 1 Rattentisch,
99. 1 Rattentisch, 1 Rattentisch,
100. 1 Rattentisch, 1 Rattentisch

Der Magistrat

Bierkämpfer
Ober-Gerichtsböcker in Bochum
Witterer Straße 18. — Fernruf 5463.

Große Versteigerung

Am Freitag, den 21. Dezember, morgens von 10—11 und nachm. von 3—7 Uhr, werde ich im Saale der Wirtschaft Strahler, früher Walger, Gattinger- u. Diergstraßen-Gde 1:
1. 2 hochfeine eich. Herrenzimmer;
2. 1 sehr gut erhalt. Klavier;
3. 1 eich. Speisemöbelschiff, 2 Meter breit;
4. 1 kompl. Naturfische;
5. 1 großer Kasten Herbarien, als: Kornkist, Einfaßbüchel, Sandbüchel, Portemonnaies, Aufhänge, Kleiderkasten usw.
meistbietend gegen bar freiwillig ver- steigern. Die Sachen zu 1. bis 4. sind gebraucht, zu 5. neu. Verkauf bestimmt.

Heinrich Sehr
besichtigte und öffentl. angelegter Aus- stellung und Taxator,
Ottobrunn 28. — Telefon 5884.

Arbeitspferde Wagenpferde
sowie Ponys, stets große Auswahl
Elias Heilbronn
Bochum, Wiemelhauser Straße 2
Fernsprecher 925

Den höchsten Rabatt

erzielen Sie durch Sammeln der roten Rabattmarken des Rabatt-Sparvereins und der Gutscheine auf „Edeka“-Spezial- artikel durch nachstehende Vereinbarung:

1. die den Edeka-Artikeln beigegefügt Gutscheine werden auf Wunsch in Rabattmarken eingetauscht; hierdurch ist **Barauszahlung** möglich. Für je zehn 1/1 Gutscheine (1/2 und 1/4 entsprechend) erhalten Sie 50 Rabattmarken in den angeschlossenen Geschäften.
2. die beliebten Zugabeartikel der „Edeka“ können mit vollen Rabattmarkenbüchern erworben werden; letztere werden mit einhundert 1/1 Gutscheinen an- gerechnet. Die Ausgabe der Zugaben erfolgt nur in den angeschlossenen Geschäften.

Diese Freizügigkeit ist lediglich im Interesse un- serer verehrlichen Kundschaft geschaffen worden. Nutzen Sie diese großen Vorteile ganz nach Ihrem Belieben aus

Edeka-Großhandel e. G. m. b. H., Bochum
Rabatt-Sparverein Groß-Bochum

Billig und gut!

Sonderangebot für Weihnachten

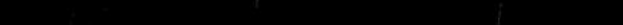
Reiner Weinbrand 1/1 Fl. **2.75** ohne Glas
Jamaica-Rum Verschn. 1/1 Fl. **2.80** „ „
Nicht tropfende Baumkerzen Karton **35** Pfg.

Drogerie Hucklenbroich, Brückstraße 55

Barkredite

geg. Bürgsch. an Dauerbeschäftigte
ohne Vorschüsse
ohne Versicherung
H. Fenners, Essen
Drillendenstr. 87. Tel. 33308
(am Saalbau) Bürozeit: 9—11 1/2 u.
3—7 1/2 Uhr, Samstags bis 2 Uhr
Gegründet 1909

Bism. Me- Betten Kinder-
Stahlmatr. günstig an Private. Katalog 500 frei
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.) 1275



Aus und mit dem Publikum.

Gesandte Bitte.
Salbtot von Kälte und Entbehrung
Nicht ich, bei mangelnder Ernährung
In Schnee und Eis hier Trübsal schweben,
Und Ihr könnt hinterm Ofen sitzen.
Ich bitt' Euch herzlich: Denket mein
Ich werb' Euch ewig dankbar sein!
Ihr müßt, bei all'n Geschäften Pflichten
Auch mal den Blick nach oben richten!
Wenn Jeder nur ein Krümchen streut
Uns armen, armen Bettelteil!
Um so sein Teilchen beizutragen
Dass wir uns durch den Winter schlagen,
Dann schliessen wir im Frühling wieder
Das Menschenherz in unsere Lieber!
Ein Eingebildenes für viele, G. S.

Gefürte Winterfreude.

Nachdem am letzten Sonntagabend die Kleinen
vom Nadeln heimgeführt waren, fuhr eine Anzahl Eltern
aus der Nadelnstraße auf den nun frei gewordenen
Schlitten. Es war gegen 10 Uhr. Punkt 10 Uhr er-
schien in all der Fröhlichkeit wie aus der Erde gewach-
sen ein Schubkarren, der den Auftrag erhalten hatte,
diesem harmlosen Vergnügen Einhalt zu tun. Die Nadel-
nstraße ist keine Durchgangsstraße, eine Gefahr für
den Verkehr konnte also nicht entstehen. Warum also
sollte man den Kindern das hier so seltene Vergnügen
des Schlittens fahrens nicht gönnen?
Ein Anwohner.

Gemeinnütziger Wohnungsbau.

Zu dem in Nr. 289 erschienenen Artikel "Lei-
stungen der Bauvereinigungen" er-
halten wir eine Zuschrift, in der ausgeführt
wird: "Es war die feste Absicht des Heim-
stätten-Vereins Bochum e. V., schon in diesem
Jahre eine Anzahl Häuser für seine Mitglieder zu er-
stellen, zumal eine große Zahl Mitglieder weit mehr
als den im allgemeinen erforderlichen Teil der Bau-
summe gespart hatten und zwar auf die vom Heim-
stätten-Verein eingeführten Baupläne, über die nur
der Später selbst verfügen kann und somit die nur
denkbar beste Sicherung der eingeparteten Beträge ge-
währleistet ist. Mitte dieses Jahres glaubte der Heim-
stätten-Verein für seine Mitglieder ein geeignetes Ge-
lände gefunden zu haben und die Verkaufsverhand-
lungen standen kurz vor dem Abschluss, als die Stadt-
verwaltung, der wir von unserem Vorhaben Mitteilung
machten, uns aus verschiedenen Gründen vor dem
Kauf warnte. Von dem Kauf eines Grundstücks in Allen-
bachum gaben wir der Stadtverwaltung Anfang Herbst
d. J. Kenntnis und haben unter Beifügung der Unter-
lagen um Projektierung der Straßen, um dann einen
vorläufigen Plan zu bekommen, der es uns immer
noch nicht ermöglicht, die zum größten Teil bereits
bezahlten Parzellen an den Eigentümer aufzulassen,
was Grundbedingung ist zur Stellung eines Antrages
auf Baugenehmigung. Die Stadt lehnt es ab, als
Gerausgeber von Reichsheimstätten aufzutreten, obwohl
sie nach dem Gesetz in erster Linie hierzu befugt ist
und der Heimstättenverein nur auf dieser Grundlage,
die schon eine bedeutende Verbilligung der Heimstätte
schafft, und unter weitgehender Industrialisierung

seine Bauvorhaben durchführen will. Sodann plant
der Heimstätten-Verein unter seinen Äggen u. a.
auch ein Holzhaus (Industrialisiert) auszuführen, wie
er es in seiner Ausstellung in Rüttinghausen zur
Schau stellt und wovon vor kurzem von dem Heim-
stätten-Verein Kupferdreh mit Baugenehmigung der
Stadt Kupferdreh eine Anzahl erbaut und schon
besetzt sind; weiter hat die Stadt Kettlinghausen
für den Anfang des nächsten Jahres Baugeneh-
migung für eine größere Anzahl solcher Häuser zuge-
willigt."

(Auf Anfrage wird uns hierzu vom Stadtbauamt
mitgeteilt, daß es den Antragstellern mitgeteilt habe,
aus welchen Gründen sie die Projekte für unausführ-
bar halte.)

Briefkasten.

G. H. Altenbochum. Wenden Sie sich an den
zweiten Vorsteher des Marine-Vereins, Heinrich
Denne, Bochum, Biemelhauser Straße 281.

Nr. 12 M. B. Festfäden aus Leder (auch Wild-
leder) lassen sich kaum entfernen. Wenn Sie sich vor
Schaden bewahren wollen, wenden Sie sich am besten
an ein Fachgeschäft.

Neujahr. Das uns zugesandte Neujahrsgedächtnis
werden wir im Häuslichen Herd verwenden.

G. B. Stiepel. Die Türme des Langenberger
Senders sind 110 Meter hoch, 8000 Mark hatten am
14. Januar 1921 einen Goldwert von 198,60 Mark.

G. S. Bochum. I. Wenn die Rache nicht frei-
willig abgekauft wird, können Sie eine einstweilige
richterliche Verfügung gegen die Untermieterin erwin-
nen. 2. Für Sie sind monatlich 140 Mark steuerfrei.

Betterbericht der Essener Wetterwarte

vom 19. Dezember 1928.

(Nachdruck verboten.)

Das gestrige Hochdruckgebiet über Nordosteuropa
hat sich noch weiter verlagert und seinen Kern südwärts
nach Polen verlagert, während ein neuer Tiefdruckaus-
läufer über Großbritannien vorgebrungen ist, das uns
aber nicht wesentlich beeinflussen wird. In Deutschland
war es heute früh im Osten ziemlich heiter bei 10 bis
15 Grad Frost, sonst meist trübe und nebelig bei 2 bis
8 Grad Frost.

Vorhersage bis Freitag: Bessig, bormie-
gend trocken bei Temperaturen in der Nähe des Null-
punktes.

Vergilten, snilan, Hosten
Bonbon

Seitfert / Verkleimung / Bronchialkatarrh.
In allen Apotheken erhältlich. Stets vorrätig: Apotheke - Ems-
born - Gloden - Strich - Neue Apotheke, Bochum

Durch die glückliche Geburt eines gesunden
Mädchens
wurden hochertrent
Dr. rer. pol. Heinz Hüntemann
und Frau Anny geb. Müller
Bochum, den 18. Dezember 1928
Elisabeth-Hospital, Abt. Dr. Wiener

Wir wurden heute durch die Geburt eines kräftigen
Mädchens
erfreut
Lotte und Hans Hellmut Wilkens
Bochum, den 18. Dezember 1928
Castroperstr. 246

Statt Karten
Ihre VERMAHLUNG beehren sich anzuzeigen
Dipl.-Ing. Wilhelm Tielensbach
und Frau Elfride geb. Jäger
Castrop-Rauxel, den 20. Dezember 1928
Hochstraße 2

Statt Karten
Willy Stieler
Ella Stieler
geb. Breder
Vermählte
Bochum, den 19. Dezember 1928
Pillgrimsstr. 23

Am Freitag, den 21. Dezember, vor-
mittags 8 1/2 Uhr, findet in der St. Josefs-
kirche das
Jahres-Seelenamt
für die verstorbene
Ehefrau Bernhard Bertz
statt, wozu freundlichst eingeladen wird

Großes Fest
jeder Dame
durch eine schöne
Kaffette
m. gutem Belegpapier
von
Mummelthor's
Zentralbuchhandlung
Bochum, Obere Marktstr. 31
Ruf 3968 / Gegründet 1872

Bochumer Blumenhalle
Bochum, Große Beckstraße 22
H. Blumenzweige, Blumenkörbe, Frucht-
körbe, Blumenampeln, Weinranken.
Naturpräparierte Tälchen
Füllen von Körben und Jardiniere

Nach langem, schwerem Leiden verschied heute
früh 3 1/2 Uhr meine treue Frau und gute Mutter
Emilie Kuhweide
geb. Budde
im 36. Lebensjahre.
Mit ihr ist viel Freude und Sonne aus unserem
Hause gegangen.
Bochum, den 19. Dezember 1928
Otto Kuhweide
Sigrid Kuhweide
Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 22. Dezember 1928,
nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des evangelischen Friedhofs in
Langendreer, Hauptstraße, aus.
Von Beileidsbesuchen wolle man absehen

Weihnachten
Alle, die sich
Weihnachten verloben
und von diesem Ereignis ihre Verwandten, Freunde und
Bekannten ohne große Kosten und Mühe in Kenntnis
setzen möchten, wollen nicht verfehlen, die Bekanntgabe
ihrer Verlobung im „Bochumer Anzeiger und General
Anzeiger“ vollziehen zu lassen, in dem zum Christfest
Familienankündigungen in erster Linie gesucht werden. Der
Verlobungsanzeiger erscheint am Montag, 24. Dezember,
Verlobungsanzeigen
bitten wir uns tunlichst bis
Samstag nachmittags 4 Uhr
dieser Woche anzugeben
Bochumer Anzeiger
und General Anzeiger

Die größte
Freude
bereiten ein Paar
moderne Schuhe.
In guter Qualität und doch
sehr billig bieten wir an:
Herren-Schuhe, hohe u. halbe,
schwarz, braun und Lack, von
10.50 und 8.90 an.
Damen-Schuhe, schwarz, braun,
farbig, Lack u. Wildleder, 14.50,
12.90, 10.90, 8.90, 5.90.
Kinder-Schuhe, was Sie nur
wünschen, je nach Qualität und
Größe, schon ab 1.95.
Pantoffel, Schlappen für Groß
und Klein schon für 95 Pfg.
Das beliebteste Geschenk: **Kamel-
haarschuhe** in allen Größen
schon ab 1.15.
Schlager-Angebot!
Mehrere 100 Paare Kinder-Kamel-
haarpantoffel, hohe und halbe,
bis Größe 30 Mk. 1.50
Jeder Käufer, ab 5.- Mk.,
erhält ein Geschenk
Schuh-Klausner
Bochum, Brückstraße 54,
Ecke Thomasstraße

Schirme
sind immer als
Weihnachtsgeschenk
praktisch und begehrt.
Gompertz
Westdeutschlands führende Pelz-Werkstätten
Das Fachgeschäft für Hut und Schirm
5 Friedrichstraße 5

Schöne und prakt. Weihnachtsgeschenke
sind unsere Teppiche, Läufer und Decken
Tapestry-Teppiche 3900 Perser Muster, ca. 200 x 300 . . . 48.-
Plüsch-Teppiche gute Strapa- 5800 zier-Ware, ca. 200 x 300 . . . 68.-
Haargarn-Teppiche 5500 prima Qualität, ca. 200 x 300 . . . 75.-
Velour-Teppiche 7500 gute Perser Dessins, ca. 200 x 300, 85.-
Wollperser-Teppiche 7500 beste Orientkopen, ca. 200 x 300, 88.-
Tourney-Teppiche 14800 besond. gute Ware, ca. 200 x 300, 195.-
Vorlagen in Velour 98 Tapestry-Jute . . . 6.50, 3.90
Boucle-Läufer 150 sehr haltbar . . . Meter 1.95
Haargarn-Läufer 350 aparte Streifen . . . Meter 4.50
Prima Haargarn-Läufer 550 in feinen Farben . . . Meter 6.50
Velour-Läufer 750 moderne Dessins . . . Meter 9.75
Tourney-Läufer 1250 vornehme Stilmuster . . . Meter 16.50
Divandeken 1150 in Plüsch und Gobella . . . 48.-, 28.-
Wandbehänge 650 in Plüsch und Gobella . . . 24.50, 12.50
Riesige Auswahl in Gardinen, Dekorationen u. sämtl. Zubehör
Gardinen- u. Teppichhaus Cieslak
Bochums größtes Spezialgeschäft für Teppiche u. Innendekoration
Bochum, Bahnhofstraße 30, gegenüber dem Lueghaus

Verloren
Schäferhund
(Häute) Schwarzbr., auf den Ram. „Rim-“ brenn. abg. gefommen. Wiederbr. erhält gute Belohnung. Raiser Wil-
helmstraße 33.
Gefunden
: Rembrandt :
gefunden, Kronenstr.
Nr. 47, 4. Etz. 113.
Verloren
Haartrags-Gesuche
Ende für meine
Dausangell. rotb.
gute Grö. brau.
Nr. 7 J. bei mir l.
allen erl. w. Wirt-
schaft anbel. einen
ebenfalls prob. Wenn
zweites Haartr.
u. alt. Rem. oder
Wirt. anbel. wird.
Ruf 47, u. 11. Etz.
10605 an d. Geleit.
die Gefährtsche.

Unter dem Weihnachtsbaum
LBO-Strümpfe
Seldene
Unterfeldung
Strickkleidung
Handschuhe
Taschentücher
Leibwäsche
Tischwäsche
Mertens
Bochum, Obere Marktstraße 39
Schüler
deren Vererbung zweifelsfrei ist, werden
ohne Jahresverlust sicher gefördert im
Schülerheim Branken, Breden-
scheid bei Hattlingen

* * FÜR DAS WEIHNACHTS-FEST * *

Wild u. Geflügel

Jg. Bratgans	Pfund	1.10
Hafermagdins	1.40	1.30
Suppenhühner	Pfund	1.40
Junge Hähnchen	Pfund	1.70
Junge Enten	Pfund	1.55
Junge Puten	Pfund	1.60
Hasen in Fell	Pfund	1.05
Hasen abgezogen	Pfund	1.35
Hirschfleisch	Pfd. 1.60	1.30
Rehrhant	Pfund	1.30
Hasenpfeffer v. ganz	Pfd.	1.25
Hasenkeulen oder -Rücken	Pfund	1.60

DELIKATESSEN

Räucherlachs	Pfd. 4.25, 3.70	2.90
Bündchen Kalb		0.85
Heringsalat	Pfund	0.85
Fischsalat	Pfund	1.10

Olardinen	La Comtesse Dose 0.85, 0.65	0.48
Holl. Sardellen	Glas 1.95, 1.10	0.60
Import-Sardellen	Glas 0.85	0.50
Grub Meat	Dose	2.25
Kronen-Hummel	D. 11., 5.50	3.40
Fst. Räucherlachs	D. 2., 1.35	0.95
Seelachs	Dose 2.60, 1.65	0.85
Fst. Nordsee Krabb.	D. 1.25, 0.75	0.45
Gänseleberpast.	Terrine 2.85, 2.35	1.95
Russ. Kaviar	Glas 8.50, 4.40	2.80
Salm	Dose 1.40	0.95
Majonaisse	Glas 1.20, 0.85	0.55

KONFITÜREN

Gewürz-Spekulatius	Pfd. 0.60	0.50
Holländ. Spekulatius	Pfund	0.88
Mandel-Spekul.	Pfd. 1.50	1.30
Pfeffernüsse	Pfund	0.50
Alpenbrot	Pfund	0.50
Printen	Pfund	0.90
Schok.-Spitzkuchen	Pfund	1.10
Domino-Würfel	gefüllt Pfd.	1.70
Russisch Brot	Pfund	1.80
Tannenbaum-Keks	Pfd. 1.40	1.10
Schok.-Baumbehang	Pfund	1.25
Speisemazipan	Pfund	1.80
Mazipankartoffeln	Pfund	1.80
V.-Milch-Schokol.	3 Td. à 100 g	0.78
Bensdorf-V.-M.-Schok.	3 Td. à 100 g	1.00

WURSTWAREN

Gekocht. Schinken	1/2 Pfund	0.48
Roh. Schinken	1/2 Pfund	0.65
Huhschinken	Pfund	1.85
Ahrberg Salam	Pfund	2.45
Ahrberg Rotwurst	Pfund	0.95
Helmes Würstch.	Dose 1.35	0.75
Delikat.-Würstch.	Dose, 5 Paar	1.00
Gänsebrust	Pfund	4.40
Parls. Leberwurst	Pfund	3.80

WEINE (Preise ohne Glas vom Faß)

Apfelwein	1 Liter	0.55
Cyder süßer Dessert- Fruchtwein	Liter	0.85
Johannisbeerwein	Liter	1.05
Griech. Sogwein	Liter	0.98
Tarragona	Liter	1.05
Griech. Muskat	Liter	1.05
Orig. Insel Samos	Liter	1.30
Malaga	Liter	1.35
Span. Rotwein	Liter	1.00
Rheinwein	Liter	1.20
Attenweller Vogelsang	Liter	1.35
Laubenheimer	Liter	1.65

WEINE (in Flaschen) (Preise ohne Glas)

Tarragona	1/2 Flasche	1.00
Griech. Sogwein	ca. 1/2 Lit.	1.00
Span. Rotwein		
Edenkobener		
Alstewell Vogelsang	1/2 Flasche	1.10
Malaga		
Insel Samos		
Französ. Rotwein	1/2 Fl.	1.25
Obst-Sekt	1/2 Flasche	1.60
Alstewell-Sekt	Flasche	3.90

SPIRITUOSEN

Jamaika-Rum-Verschn.		
38% 1 Liter-Flasche		3.25
39% 1 Ltr.-Fl. 3.45, 1/2 Fl.		2.75
45% 1 Ltr.-Fl. 4.10, 1/2 Fl.		3.20
50% 1 Ltr.-Fl. 4.85, 1/2 Fl.		3.85
Batavia-Arrak-Verschn.		
40% 1/2 Fl. 3.15, 1/2 Fl.		1.65
45% 1/2 Fl. 3.65, 1/2 Fl.		1.95
Original-Batavia-Arrak		10.00
Original-Jamaika-Rum		
45% 1/2 Fl. 7.90, 1/2 Ltr.		4.15
70% 1/2 Fl. 10.70, 1/2 Ltr.		5.60
Klaren 35% 1 Ltr.-Flasche		2.40
Alter Korn 35% 1 Ltr.-Fl.		2.50
Gabo-Doppelkorn 1 Ltr.-Fl.		2.80
Wachholder 35% 1 Ltr.-Fl.		2.65
Dopp.-Kümmel 1 Ltr.-Flasche		2.75
Dopp.-Wachholder 38% 1 Liter-Flasche		2.85
Dtsch. Weinbrand-Verschnitt		
1 Ltr.-Fl. 2.90, 1/2 Fl.		2.35
Dreistern 1 Ltr.-Fl. 3.35, 1/2 Fl.		2.70
Hausmarke 1 Ltr.-Fl. 3.55, 1/2 Fl.		2.80
Cherry Brandy 1/2 Flasche		2.70
Goldwasser 1/2 Flasche		2.70
Vanille 1/2 Flasche		1.45
Pfeffermünz		

FETTWAREN

Blasenschmalz	Pfd.	0.83
Molkereibutter	Pfd.	2.15
Holl. Molkereibutter	Pfd.	2.45
Margarine m. S.	Pfd.	0.45
Plattentfett	1 Pfd.-Ttl.	0.56

BACKARTIKEL

Stampfzucker	Pfd.	0.26
Simons Brillantmehl	Pfd.-B.	1.05
Plange Diamantmehl	Pfd.-B.	1.10
Puderzucker	Pfd.	0.38
Kandiswürfel	Pfd.	0.50
Sultaninen	Pfd. 0.70, 0.60	0.40
Rosinen	Pfund	0.65
Korinthen	Pfund	0.68
Kokosraspel	Pfund	0.58
Süße Mandeln	Pfund 2.70, 2.30	2.30
Bittere Mandeln	Pfund	2.30
Zitronat 1 Stückchen	Pfd.	1.40
Zitronat gewürfelt	Pfund	1.45

Salatöl

Salatöl	1 Liter	0.72
Erduöl	1 Liter	0.98

Beutenkaffee

Beutenkaffee	Pfd. 2.80, 2.25	1.95
Perl-Kaffee	Pfd. 3.00, 2.90	2.75
Kakao	Pfund 1.30, 1.00	0.88
Schwarzer Tee	Pfd. 4.80	4.00
Kalkeler	10 Stück	1.10
Kocher	10 Stück	1.35
Holl. Käse vollfett	Pfd.	1.10
Schweiz. Käse vollfett	Pfd.	1.45

Apfelsinen

Apfelsinen 5 Stck.	0.42, 0.32	0.22
Almeria-Trauben	Pfd.	0.75
Amer. Tafel-Äpfel	0.55, 0.45	0.38
Ananas	Pfund	1.20
Haselnüsse	Pfd., 0.58	0.48
Walnüsse	Pfd.	0.75
Parandüsse	Pfd.	1.05
Datteln	Pfd.	0.70
Datteln 1 Karton	0.68	0.48
Tafelfelgen	Pfd.	0.58
Erdnüsse	Pfd.	0.45
Zitronen	3 Stck.	0.20

KONSERVEN

Stang.-Spargel	1/2 D. 3.00, 2.70	2.00
Brechspargel	1/2 D. 3.00, 2.70	1.90
Erbsen 1/2 Dose	0.95, 0.75	0.63
Erbsen m. Karotten	1.35, 1.05	0.78
Stang. Schnittbohnen	1/2 Dose	0.78
Champignons	1/2 D. 2.85, 1/2 D. 1.55	0.88
Apfelsinen	1/2 Dose	0.75
Birnen	1/2 Dose	1.00
Pflaumen m. Stein	1/2 Dose	0.70
Pflaumen o. Stein	1/2 Dose	0.90
Ananas in Scheiben	1/2 Dose	1.25
Erdbeeren	1/2 Dose	1.50
Mirabellen	1/2 Dose	1.40

Lebensmittel ALSBERG

Geschenk-Körbe
In jeder gewählten Zusammenstellung für den Herrn oder die Dame und das Kind. In jeder Bestellung werden auch die besten Geschenke mitgeliefert.
500

Im Erdgeschoss
Feinste Christstollen
In eigener Konditorei hergestellt. Für ständige Besuche wird nur feinste Naturbutter verwendet.

DIE SCHÖNSTE FESTFREUDE:
VORNEHMER SCHMUCK
TAFELGERÄTE UND BESTECKE
GESCHENKE VON BLEIBENDEM WERT

LOUIS HENNING
BOCHUM, KORTUMSTR. 15
JUWELIER, R.J.G.S., FERNR.1705

Die schönen, praktischen Weihnachtsgeschenke von

H. Schulte-Ladbeck
BOCHUM-HOCHSTR. 4

MARKS

PIANOS FLÜGEL
von Bechstein
Grotrian-Steinweg
Ibach + Feurich
Baldur und anderen
deutschen Weltfirmen
kaufen Sie vorteilhaft
gegen erleichterte Zahlungsweise
BOCHUM
Kaiser-Wilhelm-Strasse * Ruf 575

Elft! Morgen
und **übermorgen**
21. u. 22. Dezember, Ziehung der
großen Wohlfahrts-Geld-Lotterie
6867 Geldgewinne:
120.000
50.000
30.000
20.000
10.000
Alle Gewinne bar ohne Abzug zahlbar
Lose zu M. 3.- Postgebühr u. Liste 35 Pig
in **BOCHUM** vorrätig
TRASS
Lotterielebank, Wilhelmspl. 10

Bel Le Claire
Uhren und Goldwaren
finden Sie dies

Stilb. Armbanduhr 0.800 gest. von Mk. 9.75
Gold. Armbanduhr 0.585 gest. von Mk. 27.00
Verlobungsringe
ohne Lötung, Kugellinge in Gold
..... per Paar von Mk. 10.00
Hr. Friedrichstraße 3
Telephon 3398

Fahrräder
Nähmaschinen
Waschmaschinen
Winger, Mangeln
Herde, Oefen
empfiehlt in nur ersten Markenfabrikaten zu
anderen Preisen und günstigen
Zahlungsbedingungen
Michael Paefgen
Bochum, Am Kaiser-Friedrich-Platz
Telephon 3367 gegründet 1898

Sprechapparate
Schalplatten
In großer Auswahl
Teilszahlung
gestattet.
Ersatzteile, Reparaturen prompt.
Westf. Musikhaus
Altestraße 23

Erdöl
Von einem deutschen Erdöl-Unternehmen sind noch
Anteile
zum Vorzugspreis von RM. 75,- pro Aktie abzugeben.
Große Gewinne werden geboten. Mitarbeit im Aufsichtsrat mögl. Schriftliche Angebote beim. u. D. R. 5763 die Geschäftsst. d. Akt.

Gelegenheitskauf
Echt eigenes
Speisezimmer
2 Meter breit, mit
vollständigen Türen u.
Zurückziehen, Bügel-
stich, Arbeits- und
Zell. 4. Lederstuhl
zum Ausnahmepreis von
Mk. 590.-
Modellausstattungs-
haus
H. Schmidt & Co.
Nachf. Bochum
Bleicherstraße 2
Gde. Dattlinger Straße

Was schenke ich?

Standuhren
Armbanduhen
Taschenuhren
Bestecke
Schmuck
Kristalle
Max Pander
Uhrmacher / Juweller
Hernerstraße 9

Ausverkauf
wegen Aufgabe der Artikel
Haargarn, Velour, Tapestry, Kokos-Läufer
nur Qualitätsware, trotz meiner billigen Preise noch
20% Rabatt
Nutzen Sie die günstige Gelegenheit zum
Weihnachts-Einkauf
Carl Jansen
Brückstraße 43, Ruf 4802

Wörishofener Gicht- u. Rheumatee
Nur zu haben im
Wörishofener Kräuterhaus
Victoriastraße 3, gegenüber der Hauptpost

Planos 30 Mk.
monatl. ohne Anzahlung. Soll. Sie-
sierung frei. Günstig.
1. Rate erst im Ge-
brauch. Günstig, lang-
jähr. gar. altem
Fabrikate. (1929)
Planos-Sanabels,
Scheidt, Ruhr i. 23,
Offener Str. 122.
Aut. teleph. Anruf
Dortmunder Str.
1886 werden Sie
mit Auto unter-
bündlich abgeholt.

Aus Bahnhofstraße 22!
Extr. Rampmann!

Frauen, außer den weltbekannten
Rampmanns Patent-Maschinen und
Wassermotoren (die allen anderen
weit überlegen sind) liefern wir
auch andere Systeme, Maschinen
und Motoren und zwar zu erstaunlich
niedrigen Preisen.
Bis 10 Monate Ziel
und länger auf obenstehende Patent-Maschinen.
Kaufen Sie nur bei wirklichen Fachleuten und nicht
bei Leuten, die sich auch Fachleute nennen und da-
bei keine Wohnung von der Fabrikation haben. Wir
haben eine dreißigjährige Erfahrung auf diesem
Gebiet. Wenn Sie alle Einzelheiten berücksichtigen,
kaufen Sie nur bei Rampmann, größtes Spezial-
Fabrikat der Branche. Spezialität: Waschi-
Maschinen, und Wassermotoren, Wasserpumpen, Elek-
tromotoren und Generatoren. Die Fabrikat-leistungen
in Bochum, Bahnhofstraße 22 (am Hauptbahnhof)

**1 Mentor-Schlitzverschluss-
Spiegelreflex-Kamera 13x18**
mit Zeiss-Tessar f 4,5,
21 cm Brennweite, 3 Doppel-
kassetten nebst 2 Ledertaschen
preiswert zu verkaufen. Be-
sichtigung von 12-18 Uhr.
Zu erfragen in der Geschäfts-
stelle ds. Zeitung unter 1086

Zuckerkrank
Die Sie ohne das nutzlose Süss-
güßel werden fast jedem ungenügend.
Ph. Hergert, Wiesbaden, Rüdertstr. 22

Reich
Dr. E. i
bereits a
schwerde
pr ä j b
trittsgel
Entsch
nachmitt
regierun
punktes
a b g e a
Entschei
der Reich
erfolgen
nungen
ungen er
daß der
Entschei
worden i
die
in Jnhaf
kabinetts
Berj u d
dem Prä
regierung
Man erw
erlaubt
richtig f
bings ein
richtig w
Hüchritt

Reich
nachmitt
in der B
trittsgel
Es
gleichzeit
im Auftr
Reich um
minis boy
geben he
g e f o m
wortung
gang des
ligen Ver
der zum
Verwaltu

Der

Reich
gegenüber
bahnhof
des Schie
rung kom
nahmen
die Da w
der i we
trete, in
Verwaltu
zur Gelt
Konflikts
gerichtsh
nennung
werde das
r u d g e w
Staatsge
tenben R
berwehren

Wie i
Zeitungs
der Refer
ters über
westlich
des preu
in den a
Druck er
lich der
n e n j e
beendet
präsident
nahme un
die Vorla
zum Staat
den J n b
entlich f
i i c h e n
G r e i c h
den zuff
ministerium
ist in der
Regelung